

Vierteljährl. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 214.

Halle, Montag den 14. September
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Publikandum.

Kündigung von 760,000 Thln. Staats-
schuldenscheinen zur baaren Auszahlung am
2ten Januar 1836.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 24. d. Mts. werden die in der heute stattgehabten Verloosung gezogenen und in dem als Anlage hier beigefügten Verzeichnisse nach ihren Nummern, Littern und Geldbeträgen aufgeführten Staatsschuldenscheine im Gesamtbetrage von 760,000 Thln. hierdurch gekündigt und die Besitzer dieser Staatsschuldenscheine aufgefordert, den Nennwerth derselben am 2ten Januar 1836, bei der Kontrolle der Staatspapiere hier, Taubenstraße Nr. 30, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, baar in Empfang zu nehmen. Mit dem 1sten Januar 1836 hört die fernere Verzinsung dieser Staatsschuldenscheine auf; indem deren Zinsen von da ab, nach §. V. der Verordnung vom 17. Januar 1820. (Gesetzsammlung Nr. 577.), dem Tilgungsfonds zuwachsen; es müssen demnach mit den Staatsschuldenscheinen selbst, auch die dazu gehörigen Zins-Coupons Series VII. Nr. 3. bis incl. 8., welche die Zinsen für die Zeit vom 1sten Januar 1836 bis 1sten Januar 1839 umfassen, an die Kontrolle der Staatspapiere unentgeltlich mit abgeliefert werden, und wird, wenn dieselben nicht vollständig beigebracht werden können, für die fehlenden ihr Betrag vom Kapitale des betreffenden Staatsschuldenscheins zurückbehalten werden, damit den etwaigen spätern Präsentanten solcher Coupons deren Werth ausgezahlt werden kann. In der über den Kapital-Werth der Staatsschuldenscheine auszustellenden Quittung ist jeder Staatsschuldenschein mit Nummer, Litter und Geldbetrag und mit der Zahl der mit ihm unentgeltlich eingelieferten Zins-Coupons zu spezifizieren. Die außerhalb Berlin wohnenden Besitzer von dergleichen ausgelooften und am 2ten Januar

z. z. zahlbaren Staatsschuldenscheinen, können diese — da weder die Controle der Staatspapiere, noch die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, sich dieserhalb auf Korrespondenzen einlassen kann — an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse senden. Berlin, den 31. August 1835.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Rother. v. Schüge. Beelig. Deeg.
v. Lamprecht.

Das Verzeichniß der ausgelooften Staatsschuldscheine nach Nris. und Litt. wird einer der nächsten Nummern des Couriers beigelegt werden.

Redaktion des Couriers.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Sept. Man schreibt aus Breslau unterm 7. d. M.: Se. Maj. der König haben sich vorgestern von Kapzdorf nach Konradswaldau begeben. Gestern sind das 5te und 6te Armee-Korps, welches erstere bisher bei Koischwitz und in der Umgegend theils lagerte, theils in Kantonirungen zerstreut lag, und welches letztere das Lager bei Kapzdorf und umliegende Kantonnements inne hatte, einander näher gerückt, indem sie die engeren Kantonirungen bei Konradswaldau unweit des Pitschenberges bezogen haben. Heute beginnt das große Feld-Manöver beider Korps (53 Bataillone, 56 Eskadrons und 24 Batterien) gegeneinander. Für die Nacht beziehen die Truppen die Bivouaks, und Morgen ist die Fortsetzung und der Beschluß des Manövers. — Se. Maj. der Kaiser werden morgen nach Beendigung des Manövers hier erwartet, jedoch ohne Aufenthalt die Reise nach Kalisch fortsetzen, wohin Allerhöchstselben übermorgen 3. Maj. die Kaiserin folgen werden, nachdem Allerhöchstselbe morgen Abend dem Balle im Börsen-

hause und übermorgen dem Pferderennen beigewohnt haben. Der Kaiserl. Russische General-Feldmarschall Fürst Paskewitsch, ist bereits heute Nachmittag um vier ein halb Uhr und wenige Stunden früher der General der Infanterie und General-Adjutant, Graf von Orloff, auf der Reise nach Kalisch durch unsere Stadt gekommen.

Wien, d. 3. September. Zu den interessanten Momenten, welche die Zusammenkunft der Monarchen zu verschönern bestimmt sind, gehört auch die Grundsteinlegung für das Denkmal, welches auf dem Schlachtfelde bei Kulm zu Ehren des russischen Generals Ostermann und seiner für Böhmens Sicherheit sich opfernden Garden errichtet werden soll. Unser hochverdienter Professor der Bildhauerkunst, Kähs- mann, hat von dem Kaiser Ferdinand den Auftrag erhalten, dieses Denkmal — eine Viktoria — zu entwerfen. Das Modell ist bereits fertig, und der Künstler wird die Aufstellung selbst leiten. Die Grundsteinlegung, durch die Hand der Monarchen von Oesterreich, Rußland und Preußen, erfolgt am 30. September, 22 Jahre und einen Monat nach Vandamme's denkwürdiger Niederlage.

Wien, d. 4. Sept. Nachrichten aus Budweis zufolge trafen S. M. der Kaiser und die Kaiserin am 2. an der Gränze von Böhmen ein und wurden bei Suchenthal an der Gränzbrücke unter einem Triumphbogen feierlich empfangen. Um 2 Uhr Nachmittags hielten S. M. unter einem Triumphbogen, dem sechssten auf der noch kurzen Reise, ihren festlichen Einzug in Budweis, wo die hohen Herrschaften auch übernachteten. Die Nachmittagsstunden benutzte Se. Maj. der Kaiser zu einem Spaziergange nach der Eisenbahn zwischen Linz und Budweis, die bekanntlich, ohne die Anwendung von Dampfmaschinen, nur für den Gebrauch mit Pferden eingerichtet ist.

Auf den Straßen, welche Se. Maj. auf der Reise nach Teplitz passiren wird, sind die großartigsten Anstalten zum Empfange getroffen. Es wird diese Reise, wie die des höchstseligen Kaisers Franz vor zwei Jahren, einem Triumphzuge gleichen.

Karlsruhe, d. 5. September. Die hiesige Zeitung meldet: Am 31. August begab sich eine Deputation des Amts-Bezirks Einsheim nach Schloß Eberstein, um Seiner Königl. Hoheit unserm allverehrten Großherzoge den tiefgefühlten Dank für den Anschluß unseres Vaterlandes an den großen deutschen Handels-Verein auszudrücken, dessen günstige Wirkungen für jenen Amts-Bezirk durch den offenen Verkehr bereits fühlbar werden. Die Deputation wurde von Seiner Königl. Hoheit aufs huldvollste empfangen, und sie konnte bei ihrer Rückkunft nicht Worte genug finden, die Leutseligkeit und Freundlichkeit ihres Fürsten zu preisen. Nachdem dieselbe Deputation hier dem Herrn Finanz-Minister v. Böckh, dessen Bemühungen um jenen National-Handels-Verband bereits die allgemeine Anerkennung gefunden haben, ihre Gefühle dafür ausgesprochen hatte, wurde dem Manne, der im Jahre 1819 zum erstenmale mit dem großen Gedanken auftrat, den später Andere vergessens für ihr Eigenthum auszugeben versuchten, dem

Gedanken einer Handels-Vereinigung der Völker deutscher Zunge, Herrn Staatsrath Nebenius, ein silberner Pokal überreicht, zum Zeichen der dankbaren Anerkennung seiner Verdienste um Fürst und Vaterland, als Schriftsteller und Staatsmann.

Polen.

Kalisch, d. 2. September. Das Detaschement der St. Petersburger Garde rückte am 27. v. M. hier ein. Diese Truppen können nicht genug die gastliche Aufnahme rühmen, die sie auf ihrem Marsche von Danzig nach Thorn im preussischen Gebiete erfuhren, und die sie hinreichend für die Anstrengungen der vorangegangenen Seereise entschädigte. Se. Maj. fragten vor seiner Abreise diese Bataillone scherzweise: „Nun, wie wollt ihr nach St. Petersburg zurückgehen, zur See oder zu Lande? ihr habt zu wünschen, mir gilt es gleich“, und obgleich diese alten Grenadiere antworteten: „Eure Majestät haben zu befehlen!“, so las man doch in ihren zufriedenen Blicken die Zustimmung zur Landreise. Seit gestern sind die preussischen Garde-Truppen, 3000 Mann Infanterie, 3000 Pferde und 12 Geschütze, an der Grenze 7 Werste von hier im Lager eingetroffen. Die preussischen Truppen bleiben bis zum 12. d. M. jenseits der Grenze, rücken dann 6 Tage ins diesseitige Lager und nehmen an den großen Manövern in der Gegend von Spatowek Theil. Nach der Rückkehr über die Grenze werden diese Truppen noch 2 Tage im preussischen Lager rasten und dann über Slogau nach Berlin abmarschiren. Das Hauptquartier des Generals von Röver ist gegenwärtig im Solamte Skalmierszcze.

Die für die Anwesenheit des Kaisers hier angeordneten strengen Polizei-Maßregeln wurden von demselben durch besondern Befehl ermäßigt, und der Monarch besichtigte vielfach zu Fuß in Begleitung eines Adjutanten die neuen Bauten und Fest-Vorbereitungen in der Stadt. In den Wohnungen unserer Allerhöchsten Gäste sahen Se. Majestät alle Einrichtungen bis ins vorsorglichste Detail.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 5. September. Die hiesigen Blätter hatten bisher ein vollständiges Still-schweigen über das Attentat gegen das Leben des Herzogs von Sachsen-Weimar beobachtet, welches am 14. Juli d. J. im Lager zu Rhen stattgefunden hat. Der Bredasche Courant entschuldigt jetzt dieses Still-schweigen dadurch, daß man erst das Resultat der eingeleiteten Untersuchung habe abwarten wollen, und giebt dann über den Thäter folgende Nachrichten: Derselbe heißt Gottfried Arnold Roelofs und stand als Seconde-Lieutenant bei dem 5. Infanterie-Regiment. Die Untersuchung hat ergeben, daß derselbe schon seit längerer Zeit von Monomanie und einer gänzlichen Verstandesverwirrung befallen war, weshalb er auch Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bekommen hatte. Sein Benehmen wenige Tage vor dem 14. Juli und seine Handlungen an diesem Tage selbst beweisen zur Genüge, daß er gänzlich des Verstandes beraubt gewesen sei, und daß man

ihm einen prämeditirten Anschlag auf das Leben des allgemein geschätzten und geliebten Herzogs von Weimar nicht zuschreiben könne. In Folge dessen ist er von der gegen ihn erhobenen Anklage des Mord-Versuchs, durch das Kriegs-Gericht freigesprochen und seiner Geistes-Verwirrung wegen zur Verfügung der Civil-Behörden gestellt worden, worauf denn ein Decret des Amsterdamer Tribunals ihn auf ein Jahr der Besserungs-Anstalt überwiesen hat.

Belgien.

Brüssel, d. 6. September. Vorgestern Morgen fand man in verschiedenen Gegenden der Stadt, unter andern an der Thüre des Palais des Herzogs von Uremberg, fehlerhaft geschriebene Maueranschläge des Inhalts: „Nieder mit der Tyrannei Leopolds! Nieder mit den Ministern! Nieder mit den ministeriellen Repräsentanten, welche das belgische Volk tyrannisiren! Es lebe die Republik!“

Frankreich.

Paris, d. 6. September. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer erstattete Hr. v. Barante, Namens der Kommission, Bericht über das Pressegesetz. Die Kommission schlägt einstimmig vor, dasselbe anzunehmen, wie es in der Deputirtenkammer votirt worden ist.

Zu Domgermain im Bezirk von Toul ist es am 30. August zu einem Gefecht zwischen Truppen und Einwohnern gekommen, wobei acht Personen todt blieben und zwölf verwundet wurden. Der Anlaß war, daß eine Abtheilung Truppen das Dorf besetzen sollte, weil die Bewohner unter sich zerfallen waren über die Wahl eines Pfarrers. Sie wollten die anziehende Mannschaft nicht einlassen und errichteten Barrikaden, die mit dem Bajonnet genommen werden mußten.

Man hat Nachrichten aus Spanien, die alle beweisen, daß die Verwirrung fort dauert und zunimmt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Sept. Die Lords haben die an sie zurückgekommenen Aenderungen an der Korporationsbill ganz im conciliatorischen Geiste zu berathen angefangen und es läßt sich nicht bezweifeln, sie werden den Gemeinen in den wenigen noch streitigen Punkten in geeigneter Weise nachgeben. Bei Abgang der Post waren schon mehrere Amendements angenommen und alles neigte sich zur Versöhnung zwischen den beiden Häusern.

Spanien.

Madrid, d. 26. August. Die Revista meldet: In der Nacht des 18. sind in Malaga dreizehn Klöster geschlossen. Die Festigkeit des Militair-Gouverneurs hat die Erneuerung ähnlicher Unordnungen, wie sie in anderen Städten bei dieser Gelegenheit vorgekommen sind, verhindert. In Salamanca und Cadix sind ebenfalls die Klöster, um Unruhen zu vermeiden, auf Befehl der Behörden geschlossen worden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 19. August. Am 14. d. M. hatte der Königl. Preuß. außerordentliche Ge-

sandte und bevollmächtigte Minister, Graf von Lö-nigsmark, seine Antritts-Audienz beim Sultan, an welchem Tage auch der K. K. General-Major Freiherr von Appell und der K. K. Oberst-Lieutenant Fürst Friedrich von Schwarzenberg, in Folge des von dem Sultan geäußerten Wunsches, Sr. Hoheit vorgestellt wurden.

Dem am 14. Aug. auf einem türkischen Dampfschiffe hier eingetroffenen Fürsten von Serbien, Nilsch Obrenowitsch, ist die im Baltan Liman gelegene Sommer-Wohnung des Statthalters von Widdin, Hussein Pascha, eingeräumt worden. Sämmtliche Ausgaben für ihn und sein zahlreiches Gefolge werden aus dem Staats-Schatze bestritten.

Die Pest macht leider in der Hauptstadt sowohl als in den Umgebungen derselben Fortschritte, jedoch weniger unter den Türken, als unter den übrigen Bewohnern derselben.

Vermischtes.

— Aus München, d. 5. Sept. wird gemeldet: Heute früh mit Tagesanbruch hat man die kolossale bronzene Statue des verewigten Königs Maximilian Joseph aus der königl. Erzgießerei an der Anhöhe der Nymphenburger Straße nach dem Plage in der Stadt vor dem neuen Schlosse übergeführt, wo sie aufgestellt werden wird. Die Statue wiegt 120 Centner, mit ihren Attributen aber und mit dem Piedestal 400 Centner. Sie wurde auf einem Blockwagen mit zwölf Pferden bespannt, hereingeführt. Heute Nachmittag wurde sie mittelst sehr einfacher mechanischen Vorrichtungen auf das 30 Fuß hohe Piedestal gehoben. Ihre feierliche Enthüllung wird am 13. Okt. d. J. erfolgen.

— Herr Peter Grams, Arzt zu Brüssel, hat ein sehr sinnreiches Instrument erfunden, um die Reinheit des Biers zu untersuchen. Neben seiner großen Nützlichkeit hat es den Vortheil, daß es nicht mehr als 1½ Fr. kostet, und somit von Jedermann angeschafft werden kann. Mit diesem Cerevimeter (cérévimètre), zu Deutsch Biermesser, wie Herr Dr. Grams das Instrument nennt, soll man sofort selbst die geringste Verfälschung des Biers, oder das Vorhandenseyn von Substanzen, welche nicht zur Composition eines guten und reinen Biers gehören, erkennen können.

— Hr. Humbert, Uhrmacher in Metz, hat eine Maschine erfunden, welche für die Sticker von großer Wichtigkeit ist. Den Stickerien muß bekanntlich ein Stich des Dessesins vorausgehen, der bisher nur mit der Hand auf eine mühsame und zeitraubende Weise ausgeführt werden konnte. Die Maschine des Hrn. Humbert kürzt diese Zeit um vier Fünftheile ab, ohne daß die Arbeit dadurch an Genauigkeit verlore. Die Maschine wiegt nur drei Pfund, läßt sich mit Leichtigkeit handhaben, windet sich auf wie eine Uhr, läuft dann 10 Minuten lang, und macht in dieser Zeit 6300 Stiche, also 10 bis 11 in der Sekunde.

— In dem, hinter dem Stolzenberge liegenden, eine Viertelmeile von Danzig entfernten Dorfe Wonneberg ist bei der neuerlichen Ankunft der Kaiserl. Russischen Gardetruppen, ein Ereigniß bekannt ge-

worden, bei welchem der Zufall eine gemüthliche Kriegshistorische Rolle spielt. Während der Belagerung im Jahre 1807 war dort nämlich in dem Bauerhofs des Hofbesizers Schulz ein russischer Soldat einquartirt, der sich durch ein leutseliges, bescheidenes Benehmen die Gunst und Freundschaft seiner Wirthsleute in solchem Maße erworben hatte, daß das gegenseitige Scheiden nicht ohne Wehmuth erfolgt war. Während der Belagerungszeit von 1813 erhält jener Bauerhof wieder russische Einquartirung, und unter dieser Mannschaft befindet sich wieder der noch in gutem Andenken gebliebene Einquartirte vom J. 1807. Ahermals wird schweren Herzens geschieden, der Friede kehrt zurück, die alten Wirthsleute sterben, 22 Jahre passiren die große Zeitstraße; die damaligen Kinder, mit denen der Einquartirte in den Jahren 1807 und 1813 gekostet und gespielt, sind zu Männern und Frauen herangewachsen, man hat sich längst einander vergessen; doch der Zufall hat sein Gedächtniß bewahrt! Denn, als die Wonneberger Dorfschaft bei dem jetzt erfolgten Durchmarsch der Kaiserl. Garden eine Kompagnie derselben zur kurzdauernden gastlichen Aufnahme erhält, ist den 10 Mann, welche auf den Schulzeschen Bauerhof kommen, ein alter Unteroffizier, ein hoher Mann mit Narben auf der Stirn, Ordenszeichen auf der Brust und Dienstehrenzeichen auf dem Arm, beigegeben. Voll Rührung betrachtet derselbe sein Quartier, findet so manchen bekannten Winkel des Hauses noch wieder, denn dieser Unteroffizier ist kein anderer, als jener Einquartirte aus den Jahren 1807 und 1813. Zum dritten Male hatte ihn hier, in weiter Ferne vom Vaterlande, der Zufall in ein und dasselbe Quartier geführt, und ein Zeitraum von 28 Jahren liegt dazwischen! Ob vielleicht noch zum 4ten Male? —

Bekanntmachungen.

Auf den 16. Oktober d. J. und den folgenden Tag soll der Herzogl. große Teich bei Deek ausgefischt und die Fische sollen sogleich gegen baare Bezahlung im Preuß. Cour. an Ort und Stelle verkauft werden; weshalb denn Kauflustige sich hierzu an dem Herzogl. Teichhause bei Deek einfinden können.

Ersthen, am 7. September 1835.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

F. G. Pötsch. A. v. Behr. W. Bramigl.
F. Pötsch.

Billiger Verkauf für Wind- und Wassermüller.

Mehrere 100 Ellen Beuteltuch in allen Artn., so wie zu Kaffeesäcken, die Elle 3½ Egr., bei
Ernstthal.

Anzeige.

Handlungsbdiener, Sekretaire, Destillateurs, Berwalter u. s. w., finden stets Anstellung durch
Wilhelm Schröder in Magdeburg.

Verkauf.

100 Stück starke und gut gefutterte Hammel stehen auf dem Rittergute Strau zum Verkauf.

Schaafer Verkauf.

Es sollen auf dem Rittergute zu Annarode 200 Stück Schaafe, worunter 60 Stück Feithammel, 40 Stück Märkschaafe und 100 Stück junges Zuchtvieh, von jetzt an zum täglichen Verkauf gestellt werden.
Hadenberger.

Verkauf oder Verpachtung einer Handlung in Merseburg.

Eine in gutem Zustande und schwunghaftem Betrieb befindliche Material-, Tabak-, Farben- und Weinhandlung, in einer der lebhaftesten Straßen und besten Lage hiesiger Stadt, ist sofort unter billigen Bedingungen zu verpachten. Auch ist man bereit, die Handlung und das Haus worin sie ist, für einen mäßigen Preis zu verkaufen und den größten Theil des Betrages als Hypothek darauf stehen zu lassen. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder portofreie briefliche Anfragen

J. Krieger in Merseburg.

Die bekannte

Tuch- und Modewaaren-Handlung von W. Calmann & Comp. in Sanderleben hat ihr stets wohlaffortirtes Lager durch die neuesten bedeutenden Einkäufe in allen begehrten Artikeln vervollkommt, und beehrt sich es ihren resp. Kunden zum bestvorsehenden Giebtener Wiesmarke bestens zu empfehlen, enthält sich die Aufzählung der vielen Branchen, und erlaubt sich bloß, auf die große und reichhaltige Auswahl in feinen Tüchern, schweren breiten seidenen Zeugen, modernsten Winter-, Ball- und Negligé-Stoffen: französischen, schweizer und englischen Kattunen, wie auch in $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ großen Tüchern ergebenst aufmerksam zu machen.

Ihr Stand ist Mitte der großen Reihe mit der abhängenden Firma bezeichnet.

Eine kleine eiserne Drehbank mit englischer Spindel und Hohlbocke auf einem Gestell, sowohl mit dem Rade als mit dem Vogen zu drehen eingerichtet, brauchbar für Uhrmacher, Goldarbeiter u. s. w., wobei noch eine Spindel zum Steinschneiden für Graveure, steht zum billigen Verkauf beim

Drehbänkermeister Glück,
Rathhaugasse No. 252.

Da meine jetzige Sendung rheinischer Hecheln steuerfrei eingegangen, so empfehle ich solche um den frühern Steuerbetrag billiger.

Friedrich Hensel,
Halle, Leipzigerstraße.

In meiner Schnitt-, Material-, Wein-, Leder-, Glas-, Schneidezeug-, Farbe- und kurze Waaren-Handlung kann unter annehmllichen Bedingungen ein mit gehörigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch als Lehrling sogleich placirt werden.

Lebejun, den 12. September 1835.

E. G. Henckmann.

Beilage

Bei
tung
Anna
stets
unser
von
Franz
ander
ung
durch
ten.
jesta
der
erfolg
nach
läute
Kaife
ten d
Dlga
pfang
Aufm
Depu
Gleid
gegen
und
von
Aller
welch
schmü
zu
wart.
waren
rend
ordn
übere
und
sabet
der
Frem
gewä
Erke
mer
Wet
schen
hell
freud
lehb

Ober
ringe
Unte

hend
Gest
goni
Vert



Deutschland.

Berlin, d. 11. Sept. Die Schlesische Zeitung meldet aus Breslau vom 8. d. M.: In den Annalen Schlesiens und Breslaus werden die Tage stets unvergesslich bleiben, an welchen Se. Majestät unser allverehrter König, Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, Ihre Kaiserl. Hoheiten die Erzherzoge Franz Karl und Johann von Oesterreich, und so viele andere höchste und hohe Herrschaften, nach Beendigung der Manöver bei Kapzdorf und Konradswaldau, durch Höchstihre Gegenwart unsere Hauptstadt beglückten. Heute Nachmittag um 2½ Uhr trafen Se. Majestät der Kaiser von Rußland und Se. Kaiser. Hoheit der Großfürst Michael hieselbst ein und setzten nach erfolgtem Pferdewechsel unmittelbar Höchstihre Reise nach Kalisch fort. Um 3 Uhr erfolgte unter dem Geläute aller Glocken die Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, so wie Ihrer Kaiserl. Hoheiten des Großfürsten Konstantin und der Großfürstin Olga. Die Kaiserin geruhete in dem zu Ihrem Empfange festlich eingerichteten Regierungs-Gebäude die Aufwartung der Behörden, der Geistlichkeit und einer Deputation des Magistrats huldvoll anzunehmen. Gleichzeitig traf Se. Königliche Hoheit der Kronprinz, gegen 5 Uhr Se. Majestät unser allverehrter König und etwas später Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz hieselbst ein. Am Abend beehrten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften den Ball, welchen die hiesige Kaufmannschaft in den festlich geschmückten Sälen des Börsenhauses Höchstidenselben zu Ehren veranstaltet hatte, mit Höchstihrer Gegenwart. Treppen und Korridore des Börsen-Gebäudes waren mit Blumen und Drangerien reich besetzt, während das Innere durch seine höchst geschmackvolle Anordnung und Ausschmückung einen imposanten und überraschenden Eindruck gewährte. Alle Straßen und Plätze der Stadt, so wie auch der Kranz des Elisabeth-Thurms, des Rathsthurms und die Brücke der Magdalenen-Thürme, waren zu Ehren der hohen Fremden festlich erleuchtet. Den herrlichsten Anblick gewährte der gothische Bau des Rathshauses, dessen Erker und Bogenfenster in blendendem Lampenschimmer strahlten. Ungeachtet des nicht ganz günstigen Wetters wogten bis spät in die Nacht unzählige Menschenmassen von Einheimischen und Fremden in den hell erleuchteten Straßen umher und äußerten ihre freudige Theilnahme an der seltenen Festlichkeit auf die lebhafteste Weise.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Sept. (Abends 9 Uhr.) Das Oberhaus nimmt die Korporations-Bill, mit zwei geringen Ausnahmen, in der Gestalt, wie sie ihm das Unterhaus wieder zurückgeschickt hat, an.

Spanien.

Das Journal des Débats enthält nachsehende Mittheilung aus Valencia vom 22. August. Gestern ist hier die Vereinigung der Königreiche Aragonien, Katalonien und Valencia zur gemeinsamen Vertheidigung des Thrones und der Freiheit und zur

Realisirung der von dem Volke verlangten nützlichen Reformen proklamirt worden. Zuvor wurde eine beratende Hülf-Junta ernannt, ähnlich denen, die im Jahre 1828 das Vaterland retteten und nach dem Muster derjenigen von Barcelona und Saragossa. Alle Klassen der Gesellschaft wurden aufgefordert, zur Bildung dieser Junta beizutragen. Präsident derselben ist der Graf von Almódovar, General-Kapitain des Königreichs und Präsident der Deputirten-Kammer. Die Armee wird durch den Unter-Inspektor der Artillerie dieses Departements, durch den Orts-Kommandanten und die Regiments-Kommandeure der Garnison repräsentirt. Der Civil-Gouverneur vertritt die Bürgerschaft, der Intendant der Provinz besorgt das Finanzwesen. Der Magistrat wird durch drei Richter vom Königlichen Gerichtshofe repräsentirt, die Geistlichkeit durch zwei Dom-Kapitulare, die im Jahre 1823 Cortes Mitglieder waren, der Adel und die Guttsbesitzer durch drei Edelleute, welche Grund-Eigenthümer sind, der Handels- und Gewerbebestand durch die Chefs der ersten Handelshäuser, die Advokaten durch zwei Mitglieder dieser Körperschaft und das übrige Volk durch zwei Regidoren der Municipalität. Die Junta wird sich, eben so wie dies in Barcelona und Saragossa geschieht, vornehmlich mit der Organisirung einer ansehnlichen Truppenmacht zur Vernichtung der Infurgenten, zur Befestigung des Thrones Isabella's II. und zur Beförderung derjenigen Verbesserungen beschäftigen, welche die Fortschritte des Jahrhunderts erfordern und die spanische Nation den übrigen europäischen Völkern gleichstellen werden.

Bekanntmachungen.

Den geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich diesen Jahrmarkt in keiner Bude ausstehe, sondern der Verkauf nur allein in meinem Laden stattfindet, wo ich um zahlreichen Besuch bitte, indem ich mit einer Auswahl der neuesten Muster hell- und dunkelfarbiger Kattune und Singhams, seidenen und baumwollenen Tüchern in den schönsten Dessains, Westen, Piqué-Decken, Mousselin, Frangen, Vor en, Mull, Batist, sowie mit mehreren in dieses Fach einschlagenden Waaren zu den billigsten Preise aufwarten kann.

F. W. A. Mosch,
Große Ulrichstraße Nr. 15.

3000 Thlr. Gold, 5000 und 12,000 Thlr. sind zum 2. Januar künftigen Jahres gegen hinlänglich sichere ländliche Hypothek durch den Amtmann Heine in Halle, Steinweg Nr. 1721, anzuleihen.

Handlungs-Diener, Oekonomie-Verwalter, Bediente, Kursler, desgleichen Wirthschafterinnen, Jungfern, Köchinnen und Hausmädchen, so wie Dienstboten jeder Art besorgt hochgeehrten Herrschaften aufs Gewissenhafteste. Eine Wirthschafterin und eine perfekte Köchin finden sofort Unterkommen. Um gütige Aufträge bittet das Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

00
mel,
htz
en.
s
em
en s
ra:
ter
für
heil
Nä:
rete

en
ber
oll-
bes
en,
us
of-
en,
uf-
us:

del
de
dar
ine
um

er-
ern

s,
n s
ein
sch

ge

Verkauf von Makulatur.

Zu billigeren, als den gewöhnlichen Preisen ist jetzt eine bedeutende Menge Makulatur, in ganzen und halben Ballen, wie in größeren Partien, gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen; früh von 8 — 12 und Nachmittag von 2 — 6 Uhr. Es dürfte sich nicht leicht eine günstigere Gelegenheit zu wohlfeilen Ankauf von Makulatur darbieten, und wird das betreffende Publikum hierzu ergebenst eingeladen.

Große Ulrichsstraße Nr. 70. in der Kenger'schen Niederlage, im Hinterhause des Herrn Seifenfabrikant Gärtner.

Mehrere Rittergüter, Gasthöfe, Land- und Schenkungsgüter, Häuser von 600 bis 9000 Thlr. hat zu verkaufen in Auftrag. Kapitalien von 400, 800, 1000 bis 5000 Thlr. liegen sofort auf gute Hypothek auszuleihen durch das Commissions-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, Stadt, Fleischergasse Nr. 151.

Eine Dreh-Rolle, welche sich auf ein Landgut eignet, ist für den sehr billigen Preis von 20 Thlr. zu verkaufen durch J. G. Fiedler in Halle, Stadt, Fleischergasse Nr. 151.

Joseph Garcia aus Malaga empfiehlt sich diesem Markt mit seiner bis jetzt noch nicht übertroffenen Pariser Fleckseife, womit man jeden Schmutz und Fettfleck herausbringen kann.

Auch empfiehlt sich derselbe mit seinen chemischen elastischen Streichriemen, so wie mit seinen noch nicht bekannten Paternal- oder Stahltafeln, womit man jedem Schneide-Instrument eine feine Schärfe und Schnitt beibringen kann. — Sein Stand und Logis ist Steinthor vor dem Goldenen Engel.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Sept. 1855.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	101 1/2	101	4	102 1/2
Pr. Engl. Ob.	30	99 3/4	99 1/2	4	105 1/4
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	60 1/2	59 3/4	4	102 1/2
Rm. Ob. m. L. C.	4	101 1/2	—	4	100 1/2
Rm. Int. Sch. do	4	101	—	—	84 1/2
Berl. Stadt-Ob.	4	101 1/2	101 1/2	—	84 1/2
Königsb. do.	4	—	—	—	84 1/2
Elbing. do.	4	—	—	—	84 1/2
Danz. do. in Th.	—	—	41	—	216 1/2
Westpr. Pfd. A.	4	102 1/2	—	—	18 1/2
Gr. = Pz. Pfd. do.	4	103 1/2	102 1/2	—	13 1/2
				—	3
				—	4
			Apr. Pfandbr.	4	102 1/2
			Pomm. Pfandbr.	4	105 1/4
			Rur- u. Nm. do.	4	102 1/2
			Schlesische do.	4	—
			rückst. C. d. Km.	—	84 1/2
			do. do. d. Km.	—	84 1/2
			Binsch. d. Km.	—	84 1/2
			do. do. d. Nm.	—	84 1/2
			Gold al marco	—	216 1/2
			Neue Duf.	—	18 1/2
			Friedrichsd'or	—	13 1/2
			Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 12. September.

Weizen	1 thl.	8 sgr.	9 pf.	bis 1 thl.	11 sgr.	3 pf.
Roggen	—	27	6	—	28	9
Gerste	—	22	6	—	23	9
Hafers	—	18	9	—	20	—
Stroh, 4 Thlr.						

Magdeburg, d. 11. Septbr. (Nach Wispeln.)
Weizen 26 — 28 1/2 thl. Gerste 18 — 18 1/2 thl.
Roggen 21 — 22 = Hafer 13 — 15 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 11. Septbr.: 62 1/2 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 13. September.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Zech a. Viendorf.
— Hr. Baron v. Grävenitz a. Lueß. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Dehler a. Leipzig. — Frau Oberamt. Krumpa m. Tochter a. Braunschweig. — Hr. Lotterie-Ober-Einnehmer Holschauer a. Breslau. — Frau Geh. Kommerzienrätin Claus a. Leipzig. — Hr. Rfm. Köhler a. Magdeburg. — Hr. D. L. S. Aßf. zur Mühlen m. Gem. a. Münster. — Hr. Kaufm. Hauswald a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schwanenberg a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Prediger Schmidt m. Fam. a. Brossigt. — Hr. Dr. med. Kaiser u. Hr. Apoth. Zugen a. Naumburg. — Hr. Steuer-Amts-Rendant Günther a. Hamburg. — Hr. Seminarlehrer Bang a. Warburg. — Hr. Kaufm. Bruns a. Bremen. — Hr. Kaufm. Wildhelm a. Frankf. a. M. — Die Hrn. Kaufl. Fülcher u. Sittig a. Magdeburg. — Hr. Oberamt. Koch a. Kalbe.

Goldnen Ring: Hr. Insp. Kloss a. Weichlig. — Hr. Dr. med. Dallwiger m. Sohn a. Mansfeld. — Frau Präs. v. Arnim u. Fräul. v. Blanckenburg a. Prenzlau. — Hr. Justiz. Richter m. Fam. a. Dessau. — Die Hrn. Stud. theol. v. Boyßen u. Müller a. Leipzig. — Hr. Buchdr. v. Bes. Jügen a. Gera. — Hr. Kellner Franz a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Pascal a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Nathanson a. Berlin.

Schwarzen Adler: Hr. Dr. med. Höfling a. Leipzig.

Goldenen Löwen: Hr. Pfarrer Knoll a. Kassel. — Fräul. v. Kerffenbrock a. Zerbst. — Hr. Graf v. Arnim a. Breslau. — Hr. Rfm. Vessel a. Berlin. — Hr. Postsek. Bauer m. Frau a. Potsdam. — Hr. Insp. Pechmann a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Rotte m. Sohn a. Straßfurt. — Hr. Kaufm. Strauß a. Hamburg. — Hr. Reg.-Rath Leonhardt a. Stettin. — Hr. Stallmstr. v. Vöhrens a. Königsberg. — Hr. Offizier v. Vöhrens a. München. — Hr. Hoffänger Knol m. Gem. a. München. — Hr. Juwel. Bredow a. Pforzheim. — Hr. Banquier Meyer a. Wien. — Hr. Kaufm. Kreißler a. Pulsnik. — Hr. Kaufm. Kuppermann a. Suben. — Hr. Kaufm. Kretschmann a. Wittenberg. — Hr. Rittmstr. v. Serbersleben m. Gem. a. Düsseldorf. — Hr. Banq. Schwarzkopf a. Wien. — Hr. Kaufm. Schneider a. Breslau. — Hr. Ser.-Amtm. Lambert a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Littmann a. Zeitz. — Hr. Seifenfabr. Voigt a. Alstedt.